

Augenblicke nur bedarfs; „Wie vieler Zeugen bedarfs?“ Nur zweier, usw.; — tritt zwischen zwei und das *Hw.* noch ein *EW.*, so findet sich Doppelform: Durch zwei unverdächtige Zeugen Mund oder: Durch zwei er unverdächtige [seltener: unverdächtig er] Zeugen Mund. / **D**at.: zweien: Wenn aus Zahlwort kein zugehöriges *Hw.* folgt, ist Bewegung gewöhnlich: Ich habe es nur zwei, nur zweien meiner Freunde [vgl. f. b: nur zwei Freunden] gelang [seltener: Begegnete er zwei [statt zweien] meiner größten Feinde, . . . zwei Goldschmieden. **G.**]; Er nimmt es mit zweien auf; Welcher von euch zweien?; Zu zweien, Ggß.: allein, einzeln; Goethe und Schiller . . . diesen zweien stehen alle anderen nach. — Der *Dat.* des beigefügten Zahlwortes ist in der heutigen Prosa gew. ohne Bewegung, doch findet sie sich, wie in der älteren, auch noch in der gehobenen Sprache: Niemand kann einen Heren dienen; und zweien knechten winkt er. **Sch.** — **2** *Hw.*: die; —en: **a**) die Zweifelt (f. d.). / **b**) das Zeichen für die Zahl zwei: Eine römische Zwei (II), eine arabische Zwei (2); Zwei Zweien nebeneinander (22) bezeichnen zweihundertzwanzig. / **c**) im Würfels- und Kartenspiel: Fläche oder Blatt mit zwei Augen (f. *Daus* I.). — **3** *Hw.*: das (ohne *Mz.* und *Genit.*): eine Gesamtheit von Zweien, das Paar: Galt fest an diesem Zwei. **Wendt.** — Als *Hw.*: **4**) (vgl. 5; f. drei 4; ein 16; doppel), **z. B.**: zweiarstig; zweideutig; Zweiblatt, (Pfl.) *Listera*; *Ophrys*; *Majanthemum bifolium*; Zweieder (der), (Schiff), mit zwei Decks versehen, so auch von Drachensiegeln; Zweibeutelei: a) das Streben nach — und Gefallen an — Zweideutigkeiten; b) zweideutiges, doppelzünftiges Wesen; zweideuten, zweideutig sein; Zweideutigkeiten lügen; zweideutig, von dem, was zwei verschiedene Deutungen zuläßt; oft von dem, was das eigentlich Gemeinte, den wahren Sinn abichtlich hinter einem anderen verbergt; eine doppelte Rolle spielend und deshalb unzuverlässig; hinter schuldlosem Schein ein nicht schuldloses Wesen bergend, trügerisch, falsch, nam. auch oft von Reden mit verbergt schlüpfriem Sinn: Worte der Unschuld zu schändlichen Zweideutigkeiten machen; — zwei doppelt, -fach, doppelt; Zweidunkel (das), Zwielicht, Dämmerung; zweifach (f. 5); Zweifalter, Zwiefalter (f. Falter), Schmetterling; zweifältig (f. 5); zweifarbig; Zweiflügler; Ordnung der Kerbtiere; Zweifüßler, zweifüßig; zweigesäußig, nam. von Uhren mit doppeltem Gehäuse; Zweigesang, Duett (Zwiesang); Zweigespann; Zweigespräch, Zwiesprach, -sprache; Zweigestirn, Zwiesgirn, Doppelgestirn; Zweihänder, großes, nur mit zwei Händen zu benutzendes Schwert; zweihändig, vgl. vierhändig; auch **z. B.** von Zweihändern (f. d.); zweihändig, von Blüten; zweihundert; zweihändig; Zweifamf, zwischen zweien (Duell); Zweiftemer, Ordnung der Tintenfische; Zwielicht (f. 5); zweimal(tig); Zweimaster, zweimastiges Schiff; zweimustelig, von Muscheln; Zweirad, zweiräderiges Fahrrad (Ggß. Dreirad); zweireihig; zweischläfer(ig), für zwei Schläfer eingerichtet, von Betten; zweischnellig, zunächst von einer Klinge; auf beiden Seiten schneidend; üst übertr. auf das Vermunden nach entgegengelegten Seiten hin; zweischnellig: a) von Schafen, die jährlich zweimal geschoren werden; **b**) von Wiesen, die jährlich zweimal gemäht werden; **c**) (übertr.) sich doppelt, zu doppeltem Zweck verwenden lassend (vgl. zweischnellig); **d**) nicht recht bei Sinnen (vgl. halb-schnellig); zweifeltig, Ggß. einseitig; Zweifelder, scherzhaft als Ggß. zu Einfelder; zweifeltig; Zweifelder, zweifeltiges Wort; zweifeltig; Zweifspalt (f. 5); zweifspaltig (Buchdr.); Zweifspanner, zweifspannig; Zweisprache (f. 5); zweifstimmig; zweifstündig; zweifstägig; zweifstundig; zweifstellig; Zweinuß, Zweinuß, Englische Kramschel, Erweichung und Verbiegung der Knochen im kindlichen Alter; zweinußig(tig); a) zweierlei (ungleichförmiges) Wachstum zeigend; **b**) am Zweinuß leidend; **zweisac**; **zweisahn**, **z. B.**: Art Walfisch, Monodon monoceros; Pflanze, *Bidens*; **zweieitel** (das), Dittichon; **zweieitig**, auch **z. B.** von Pflanzen (f. Zele I.); **zweizüngeln**, zweizüngig sich benehmen, **zweizüngler**; **zweizüngig**, f. doppelzüngig, **zweizüngigkeit**. — **5**) (vgl. 4) **Zwieback**, zweimal gebakenes, sehr trockenes und darum sich lang haltendes Backwerk, teils aus gröberem Mehl (z. *B.* Schiffszwieback), teils aus feinerem, mit verschiedenen Zutaten; **zwiebragen**, den Acker zum zweitemal pflügen (seigen, wenden), dazu: **Zwiebrache** (die); **zweifach**, **Zweifalter**, **zweifältig**; **Zwiesgang**, = ge-

spräch; **Zwiegestirn** (f. 4); **Zwielicht** (Zweiflicht), Dämmerlicht, zweifelhafte, unentschiedenes Licht, Dämmerung; **Zweifspalt**, der (die), durch Spalten entstandene Trennung und Scheidung, Kluft, Spaltung, Uneinigkeit, **Zwifst** (selten **Zweifspalt**), **zweifspaltig**, =spältig, in **Zweifspalt** begriffen oder ihn erregend (vgl.: **zwei**-, **zweifspaltig**, =gespalten, durch einen Spalt in zwei Teile geteilt; veralt. auch = zweifältig); **Zweisprach**, **Zweifsprach**, der, die (**Zweisprache**), Unterredung mit jemand, vgl. **Zwiesgespräch**, selten: **Zweisprach**; **Zwietracht** (Ggß. Eintracht), **Zwifst**, **Uneinigkeit** (schweiz. **Zwetracht**), **zwieträchig**; **Zwie-wuß**, f. 4. // **zweien**, tr., rbez.: **1**) in zwei Teile (sich) spalten, bes. in bezug auf **Zweifspalt** der Gesinnung (vgl. **entzweien**). — **2**) dichterisch auch = paaren, gesellen. // **Zweiter**, der, —s; uv.: **Zweipennigstück**. // **zweierlei**: f. *Bei* I. // **zweifach**, **zweifältig**: f. *Sach* 3; zwei 4; 5. // **Zweihelt**, die; —en: das Zweifeln (Dualismus), (vgl. als Ggß.: Einheit, Mehrheit, Vielheit): zweifeltig, der **Zweihelt** gemäß (dualitätig). // **zweig**, *EW.*: uneins, entzweit. // **zweifam**, *EW.*: scherzhaft als Ggß. zu einfam, von Brautpaaren, kinderlosen Ehepaaren usw.; dazu: **Zweifamkeit**. // **zweit**, (veralt. **zwöt**), *EW.*: Ordnungszahl zu zwei (f. d., vgl. **ander** und **z. B.** erst, dritte: **1**) zur Bezeichnung der Reihenfolge: **a**) Der erste, zweite, dritte Teil; Friedrich der Zweite; die zweite Etappe singen; Die zweite Geige, Rolle spielen, auch mit unbestimmten Artikel und in *Mz.*: Eine zweite Liebhaberin; Mehrere zweite Liebhaberrollen; An zweiten Talenten war kein Mangel; hauptwörtlich: Setz die Zweiten im Bunde! / **b**) zu zwei = zu zweien, selbender. / **c**) Das zweifeldste Metall; Die zweigeborenen Kinder; auch: zweifeldig (Ggß. erstfeldig) und anders: **Zweifeldler** (Zweifeldler) usw. / **d**) Zum ersten . . . zum zweiten . . . zum dritten = erstens . . . zweitens (in zweiter Stelle) usw. — **2**) sofern das Zweite als das *Mz.*- und Ebenbild des Ersten erscheint, zur Hervorhebung der Ähnlichkeit und Übereinstimmung — ebenso aber; **zuv.** aber werden beide Ausdrücke noch gegenübergestellt, indem dann bei einer schärfer die Verschiedenheit im einzelnen bei Übereinstimmung im ganzen hervortritt: Er sah . . . sein Bild außer sich, zwar nicht wie im Spiegel ein zweites Gesicht, sondern wie im Porträt ein andres Selbst . . . man bekennst sich nicht zu allen Zügen. **G.**; Mein zweites (oder anderes) Ich, Du, Selbst; Der mein zweiter Vater war; Der Mond leuchtete wie eine zweite Sonne; u. ä. // **Zweitel**, das, —s; uv.: (f. *Teil* 5b) gew.: ein Halb; die Hälfte; doch (*Muz.*) **z. B.**: **Zweizweiteltatt**. // **zweitens**, *Uv.*: f. *weil* 1d. // **Zweifling**, der, —s; —e: Ggß. zu Erstling.

Zweifeln, der, —s; uv.: der Zustand schwankender Ungewißheit des Urteils (ohne *Mz.*) — und: was diesen Zustand erregt. — Als *Hw.*: **zweifeln**(s)frei, **zweifellos**, **zweifels**ohne, **unbezweifelbar**; **zweifelsfahl**, **zweifelhafter**; **zweifels**mut, zu **Zweifeln** geneigter Sinn, **Wankelmut**, **zweifelmütig**, =zech; **zweifelsinn**, =mut; **zweifelsucht**, =süchtig; **zweifelsvoll**. // **zweifelhaf**, *EW.*: **zweifelhaf**. // **Zweifelsel**, die; —en: fortwährendes, wiederholtes **Zweifeln** — und: solche **Zweifeln**. // **Zweifeler**: f. **Zweifter**. // **zweifelhaf**, (**zweifelig**), *EW.*: in **Zweifeln**, **z. B.**: **Jemand** ist **zweifelhaf**, **zweifelt**; **Etwas** ist **zweifelhaf**, **ungewis**, **unentschieden**. // **zweifeln**, intr. (haben): **zweifelhaf** (f. d.) sein, **nam.** mit persönlichem Subj.: **Jemand** zweifelt — an etwas, an einem; über etwas; was und wie es zu tun sei; ob es möglich sei usw.; **Zweifeln**, **das** . . . **verneint**: **Nicht** zweifeln, **das** und **überflüssig**; **das** nicht, **z. B.**: **Wer** zweifelt, **Nathan**, **das** **Ihr** nicht | . . . die **Großmutter** selber **seht**? **2.**; **auch** mit **Inf.** und **z. B.**: **Er** zweifelt, **was** er **seht**, **zu** **sehn** = ob er es **wirklich** **seht**; **auch** = **ansetzen**, **schwanken**, **zaudern**: **Deshalb** **zweifelte** **ich** **nicht**, **die** **zu** **bezeugen** . . . **G.** **Auch** **zuv.** mit **Obj.**: **Das** **zweifelte** **ich** **nicht** (f. **besweifeln**) **und** mit **Angabe** **der** **Wirkung** **des**: **Es** **in** **die** **Süde** **zweifeln**, **durch** **sein** **Zweifeln** **hineinbringen** (vgl. **Ggß.** **glauben**). // **Zweifler**, der, —s; uv.: jemand, der — und **sofern** er — **zweifelt** (**Stepitico**). **Dazu**: **zweiflerhaft**, **zweiflerisch** [speziell]; **zweiflerhaft**.

Zweig, der, —(e)s; —e; —chen, —lein, —lehen: **1**) die durch sich gabelnde Verteilung des Stammes von Pflanzen, nam. von Sträuchern entstehenden dünneren Fortsetzungen und Ausläufer (vgl. *Ast*; *Reis*), auch bildlich, vgl. **Waum** 1; **Erzählung** — **Erzählw.**: Auf keinen Grund **Zweig** kommen. — **2**) zweigförmige Teile oder solche, worin etwas, wie ein Baumast in